

**Oliver Müller**

**Mitglied m Stadtrat der LH Magdeburg  
Kulturpolitischer Sprecher der Fraktion  
Vorsitzender im Kulturausschuss**

*Mitglied im Aufsichtsrat der MVB GmbH & Co. KG (MVB)*

*Mitglied im Aufsichtsrat der WOB AU mbH*

*Mitglied im Aufsichtsrat der Hafen GmbH*

Mitglied im Verwaltungsausschuss

Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Puppentheater

Mitglied im Betriebsausschuss „theater magdeburg“

Mitglied im Betriebsausschuss des Städtischen Abfallwirtschafts-  
betriebes (SAB) Wahlbereich: 7 (Sudenburg, Lemsdorf, Siedlung Spielhagenstraße)

Telefon: (03 91) 5 40 22 26

Handy: (01 74) 3 11 90 64

E-Mail: [mueller@mandatos.magdeburg.de](mailto:mueller@mandatos.magdeburg.de) [DIELINKE.fraktion@stadt.magdeburg.de](mailto:DIELINKE.fraktion@stadt.magdeburg.de)

Internet: [www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion](http://www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion)

---

## **Aktuelle Debatte: Die MVB als Schrittmacher von ÖPNV und MIV zwischen aktueller Baustellenausnahmesituation und Verkehrsdienstleister für Kunden aus Magdeburg und Gäste**

Bewusst habe ich mich in den letzten Monaten medial aus fast allem, was mit unserer MVB zu tun hat, herausgehalten, doch mittlerweile werden nicht nur zu Recht das Unverständnis und der Druck seitens der Bevölkerung am Agieren der MVB so groß, dass ich einfach nicht mehr hierzu schweigen kann.

Dabei ist grundsätzlich klar, dass sich unsere Verkehrsbetriebe aktuell in einer Zeit größter Herausforderungen befinden. Doch das war zumindest teilweise auch durchaus so gewollt, wenn man allein die Baustellen im Rahmen der 2. Nord-Süd-Verbindung in Blick nimmt. Für Pannen der Tunnelbaustelle, die leider immense Auswirkungen auf den MVB-Betrieb haben, können die Verkehrsbetriebe nun wahrlich nichts und versuchen es so kreativ wie möglich auszubaden. Auch personaltechnisch ist die MVB besser denn je aufgestellt – mehr geht natürlich immer, wenn es nur finanzierbar wäre.

Doch, wenn man tatsächlich nur allein die MVB-eigenen Baustellen wie am Südring/Wiener Straße betrachtet, ist einfach nicht zu übersehen, dass ganz gewiss alle zuständigen MVB-KollegInnen mit Hochdruck und ganzem Einsatz dabei sind, aber es bedauerlicherweise dennoch nicht schaffen, die selbst gesetzten Ziele einzuhalten. Das schafft Verdruss, nicht nur bei Fahrgästen, den Kunden, Anwohnern und Gästen unserer Stadt, sondern gerade auch bei den MVB-Mitarbeitern selbst, die es tagtäglich nämlich ebenso hautnah erleben.

Ergo: Alle tun ihr Bestes und es ist trotzdem nicht genug! Selbstverständlich kann es hierfür Gründe geben: Eine hoffnungslos überforderte Führungsspitze, die in Teilen an Ahnungs- und Planungslosigkeit schwer zu übertreffen ist. Nahezu immer wird etwa bei allen Projekten vom Idealfall ausgegangen, 2-Schichtsystem scheint gänzlich unbekannt und noch nicht erfunden: Wenn dann plötzlich mitten im Winter auch noch Schnee fällt,

ist die Verwunderung groß, brechen auf einmal sämtliche Terminketten. Ich bin mir sicher: Wer so mit öffentlichen Mitteln und Steuergeldern plant und baut, wird sein eigenes Privathaus so gewiss niemals selbst beplanen.

Merkwürdig war auch nicht selten, das Auftreten von MVB und Baudezernat bei den Bürgerinformationsveranstaltungen zu den den Trassenabschnitten: Bei kritischen Bürgerfragen, zu deren angezweifelte Nutzen, antwortete die MVB-GFin sinngemäß, dass sie lediglich Auftragnehmerin gegenüber des Aufgabenträgers, der Landeshauptstadt Magdeburg ist, welche durch das Baudezernat vertreten würde. Er Baudezernat verweist, er setze lediglich um, was der Stadtrat beschlossen habe. Ja, schon: Bleibt nur zu fragen, auf Grundlage wessen Beschlussvorschlages hin? Nämlich den, der Verwaltung! Genau so sieht ein erfolgreiches Auftreten der Landeshauptstadt mit einer Stimme aus! Nicht erst am Ende, nein, schon jetzt, will es offenbar keiner gewesen sein. Prost Mahlzeit! Kein Wunder, dass die Bürger/innen immer mehr Vertrauen in die konkreten MVB-Projekte, aber auch in die Verwaltung und in die Kommunalpolitik verlieren und wirkliche Einflussmöglichkeiten sträflich vermissen.

So wird die Gewährleistungsfrist für die Gleistrasse in der Wiener Straße abgelaufen sein, bevor jemals auch nur eine einzige Straßenbahn darüber gefahren ist! Wie beurteilen Sie das, Herr Oberbürgermeister?

Stimmen Sie mit mir überein, wenn ich einschätze, dass die Führungskräfte der MVB mit den aktuellen Bauprojekten Herausforderungen gegenüberstehen, denen sie so nicht gewachsen sind und wohl auch kaum gewachsen sein können?

Ist Ihnen bekannt, dass der bei Ausfall des MVB-Betriebsleiters (bspw. Krankheit) aus Mangel an eigenen Alternativen, der bereits vor Jahren in Rente geschickte ehem. Betriebsleiter auf Honorarbasis einspringen muss?

Ist Ihnen weiterhin bekannt, dass der MVB-Personalleiter offenbar extern Dienstleistungen für MVB-Führungskräfte-seminare bei einem Untenehmen einkaufen soll, in dem seine Lebenspartnerin beschäftigt ist und diese auch hält, worüber sich leitende Mitarbeiter beklagen? Sind hier mglw. bestehende Mitwirkungsverbote etc. noch gewahrt? Wer überprüft das?

Ist Ihnen weiterhin bekannt, Herr Oberbürgermeister, dass das Ansehen des Betriebes MVB, auf das viele Mitarbeiter jahrzehntelang stolz waren, nicht nur bei den Kunden und Bürgern unserer Stadt immer mehr sinkt, sondern auch bei den eigenen Mitarbeitern, u.a. auch deshalb, weil tatsächliche Führungskräfte, Persönlichkeiten, denen man gern Respekt zollt, weil sie durch Wissen, Können und Sozialkompetenz zu überzeugen wissen, rar sind bzw. sich u.a. auf Grund des schlechten MVB-Betriebsklimas nach kurzer Zeit wieder weg bewerben, wie bspw. der ehem. Abt.-Ltr. Technik es getan haben soll?

Was werden Sie tun, um hier Abhilfe zu schaffen?

Ist Ihnen auch bekannt, dass der Aufsichtsratsvorsitzende, Ihr Finanzbeigeordneter, u.a. wiederholt gegen den vom Stadtrat beschlossenen Corporate Governance Kodex verstößt, indem Sitzungsprotokolle anstatt nach vier erst nach zwölf Wochen ausgereicht werden?

# **DIE LINKE.**

Meine Damen und Herren Stadträte, die MVB ist glücklicherweise unser zu hundert Prozent städtisches Unternehmen, das letztlich uns allen in der Stadt gehört! Deshalb ist es auch dringend geboten, dass wir uns viel öfter mit ihm hier im Stadtrat befassen und dies nicht allein intransparenterweise den Aufsichtsgremien überlassen. Das gilt auch und gerade für Fahrpreisdiskussionen!  
Beweisen Sie Mut und echtes Interesse an der Auseinandersetzung!

Oliver Müller  
Fraktionsvorsitzender